 ©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

Sympetrum vulgatum L.: 13. 7. Königswartha ungemein häufig, am 11. 7. hier noch kein Tier, 14. und 20. 7. ebenfalls sehr viele junge Tiere; 19. 7. Wittichenau 1 Ex. 20. 7. 1954 Frauenhain 1 M.

Sympetrum scoticum DONOV 4. 7. 1955 Rauden Großteich 1 W; 14. 7. Lisahora-Teich Caßlau 1 W; 19. 7. Wittichenau 1 M, 1 W.

Sympetrum sanguineum MÜLL.: 4. 7. 1955 Rauden Großteich 1 W; 14. 7. Lisahora-Teich Caßlau 2 M, Wiesenteich 2 Ex.

Literatur

HERTEL, R. und HÖREGOTT, H. (1961): Zur Libellenfauna Ostsachsens. Abh. Ber. Mus. Tierk. Dresden **26**, S. 11—21.

SCHIEMENZ, H. (1954): Die Libellenfauna von Sachsen in zoogeographischer Betrachtung. — Abh. Ber. Mus. Tierk. Dresden **22**, S. 22—46.

SCHMIDT, E. (1929): Libellen Odonta. In: BROHMER, P., EHRMANN, P. und ULMER, G.: Die Tierwelt Mitteleuropas. — Bd. **4**, Leipzig.

WAGNER, S. (1957): Zur Libellenfauna Sachsens. — Mittbl. Insektenk. **1**, S. 110—114.

Sammlungsschutz gegen Insektenfraß

W. TANNERT behandelt in Anz. f. Schädlingsk., XXXIII. Jahrg., 1960, Heft 6, p. 87—92 das Thema „Zur Frage des Schutzes von Insektensammlungen gegen *Anthrenus* spec. *(Col., Dermestidae)*", Man benutzt im allgemeinen p-Dichlorbenzol oder Naphtalin zum Sammlungsschutz. Die Nachteile dieser beiden Mittel (nach TANNERT) sind: „1. Zu hohe Flüchtigkeit bedingt zu geringen Dauerschutz. 2. Die Mittel bringen eine hohe Geruchsbelästigung mit sich. 3. Die vergleichsweise geringe insektizide Wirkung bedingt hohe Anwendungsmengen (15—20 g pro Kasten), die ihrerseits ein sicheres Unterbringen des Mittels verlangen, damit mechanische Beschädigungen des Insektenmaterials ausgeschlossen sind." TANNERT schlägt vor, Hexachlorcyclohexan (HCH) und zwar in der Form des Lindans anzuwenden. Der Dampfdruck dieses Mittels ist wesentlich geringer als der der oben angeführten. Die „Reine Form ist fast geruchlos, besitzt eine hohe insektizide Wirkung und läßt sich, auf Papierstreifen als Verdunstungsfläche gebracht, bequem anwenden." Der eingebrachte Lindanstreifen entfaltet seine volle Wirkung erst nach etwa 4—5 Wochen, da sich der Wirkstoff erst vom Papier lösen und im Kasten verteilen muß. Mindestens 1—2 Jahre hält die Giftigkeit dann an. Durch Sublimieren des Gamma-HCH wird der gesamte Inhalt des betreffenden Kastens mit einer dünnen Schicht Lindan überzogen, so daß hauptsächlich eine Kontakt- und Fraßgiftwirkung hervorgerufen wird. Bei vorsichtiger Anwendung ist mit keiner nachteiligen Wirkung auf den Menschen zu rechnen. Auch sind irgendwelche Wirkungen des Mittels auf die Nadeln usw. nicht zu erwarten. Es ist empfehlenswert, diese neue Methode zum Schutze von Insektensammlungen gegen tierische Schädlinge anzuwenden. Klausnitzer

Ergänzend sei bemerkt, daß im Staatl. Museum für Tierkunde in Dresden seit Jahren mit bestem Erfolg ein Gemisch von DDT und HCH angewendet

© Entomologische Nachrichten und Berichte, download unter www.pdb-ent.de

wird. Dieses im Handel erhältliche Gemisch wird fein zerstäubt, für Kleingebrauch mit einem Handzerstäuber, für Allgemeinentwesung mit einem Kompressor („genebelt") und zwar werden sowohl die Schränke (innen und außen) als auch die Kästen (außen) besprüht. Durch die innerhalb von einigen Tagen vor sich gehende Verdampfung des HCH wird eine Gaswirkung erreicht, die eventuelle Schädlinge in den Kästen vernichtet und durch das DDT wird eine Neuzuwanderung verhindert.

Im Museum werden dabei noch sämtliche Wände und Fenster usw. mit dem Mittel überzogen, um weitestgehende Sicherheit zu erreichen. Diese Methode hat außer einer Arbeitszeiteinsparung von 95 Proz. gegenüber der alten Globolmethode noch den Vorteil, daß die gesundheitlichen Nachteile der Globolentwesung entfallen und damit auch der „Museumsgeruch", da obiges Mittel nach etwa acht Tagen kaum noch riecht. Hertel

Die Larven unserer Blattwespen (7)

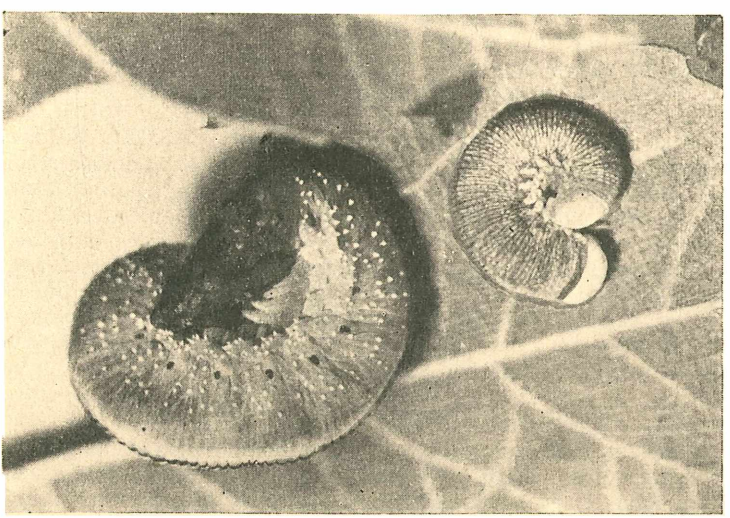
(Hymenoptera: Tenthredinoidea, Tenthredinidae)

W HEINZ MUCHE, Radeberg

Trichiosoma latreillei LEACH

Tribus: *Cimbicini*

Wirtspflanze: Salix cinerea und fragilis. Im LORENZ–KRAUS, Larvensystematik wird Salix und Betula erwähnt, Betula dürfte zweifelhaft sein. MALAISE erwähnt für Ostasien Salix macrolepis und Salix sachalinensis.



Druckfehlerberichtigungen zu „Die Larven unserer Blattwespen":

Bd. 6 Nr. 3: Rechts Larve von *Trichiosoma latreillei* LEACH und links Larve von *Cimbex lutea* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Hertel Rolf, Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: Sammlungsschutz gegen Insektenfraß 28-29